

Tätigkeitsbericht

der

Landesbeauftragten für Tierschutz

- 2 0 1 3 -

Inhaltsverzeichnis:

Einleitung	Seite 3
Schwerpunktthemen:	
▶ Tierschutz bei der Schlachtung	Seite 3
▶ Tierversuche in Baden-Württemberg	Seite 4
Projektthemen	
▶ Für eine kommunale Katzenschutzverordnung	Seite 6
▶ Zukunft der Nutztierhaltung in Baden-Württemberg und Weiterentwicklung der Fördermöglichkeiten für Artgerechte Tierhaltung	Seite 7
▶ Beteiligungsverfahren zur Novellierung des Landesjagdgesetzes	Seite 8
Beteiligung an Rechtssetzungsvorhaben	
▶ Verbandsklagerecht für Tierschutzorganisationen in Baden-Württemberg	Seite 8
▶ Tierschutz-Versuchstier-Verordnung	Seite 8
▶ Landesbauordnung	Seite 8
Stellungnahmen	
▶ zu Rechtsetzungsvorhaben	Seite 9
▶ zu Fachthemen	Seite 9
▶ zur Rechtsprechung bei tierschutzrelevanten Themen. . .	Seite 10
Einzelfälle und Anfragen	
▶ Übersicht	Seite 10
▶ Beispiele für Einzelanfragen/Hilfestellung bei Problemen	Seite 10
▶ Das Tierschutztelefon	Seite 11
▶ Weitere Veranstaltungen und Gesprächstermine	Seite 11
Öffentlichkeitsarbeit und Vorträge	
▶ Pressemitteilungen	Seite 14
▶ Interviews (Auswahl)	Seite 15
▶ Vortragstätigkeit	Seite 18
▶ Publikationen	Seite 20
Fach-Bibliothek	Seite 20
Ausblick	Seite 22

Einleitung

Das zweite Jahr der Tätigkeit als Landesbeauftragte für Tierschutz war durch eine äußerliche Veränderung und einen großen Zuwachs an Aufgaben und Anfragen geprägt. Beides kann dahingehend interpretiert werden, dass sich die im Jahr 2012 gegründete Einrichtung der Landesbeauftragten für Tierschutz zunehmend etabliert und als Anlaufstelle für alle Personenkreise, die mit Tierhaltung zu tun haben oder über sie berichten, immer bekannter wird.

Der Umzug in die neuen Räume der Stabsstelle im zweiten Obergeschoß am Kernerplatz 3 war die erkennbarste äußerliche Veränderung. Über die unterschiedlichsten Tätigkeiten der Landesbeauftragten für Tierschutz, wie beispielsweise Vorträge, Pressemitteilungen und Stellungnahmen zu tierschutzfachlichen und tierschutzrechtlichen Fragestellungen, können Sie sich jederzeit auf der Homepage informieren. Darüber hinaus soll in diesem Jahresbericht 2013 über den Fortgang der Schwerpunktthemen, verschiedene Projekte und markante Einzelfälle berichtet werden.

http://www.mlr.baden-wuerttemberg.de/Landesbeauftragte_fuer_Tierschutz/108211.html

Schwerpunktthemen

► Tierschutz bei der Schlachtung

Wie im letztjährigen Bericht bereits angekündigt, wird der Bereich Tierschutz bei der Schlachtung als kontinuierliches Arbeitsgebiet angesehen. Es geht dabei insbesondere darum, durch gut geschultes Personal präventiv Tierschutz im Zusammenhang mit der Schlachtung zu gewährleisten.

Im Jahr 2013 konnte so in bewährter Zusammenarbeit mit dem Beratungsinstitut bsi zum einen eine Schulung für Tierschutzbeauftragte von Schlachthöfen angeboten und durchgeführt werden. Aufgrund von EU-Vorgaben ist jeder Schlachthof seit dem Jahr 2013 dazu verpflichtet, einen speziell geschulten Tierschutzbeauftragten zu beschäftigen, der für die Einhaltung der tierschutzrechtlichen Vorgaben zu sorgen hat und Schlachthofmitarbeitern gegenüber weisungsbefugt ist.

Zum anderen war es möglich, mit dem Landratsamt Balingen, dem für Tierschutz zuständigen Fachreferat des Ministeriums, bsi und einem sehr kooperativen Schlachthof die Fortbildungsveranstaltung für Amtstierärzte zu diesem Themengebiet, die bereits im Jahr 2012 auf große Resonanz gestoßen war, erfolgreich zu wiederholen.

► Tierversuche in Baden-Württemberg

Anders als geplant konnte dieses Schwerpunktthema nicht ausreichend fokussiert bearbeitet werden.

Zu verzeichnen sind allerdings die Teilnahme an drei Podiumsdiskussionen (Kepler Gymnasium Tübingen 24.04.; Universität Tübingen 16.05. und 24.06.) sowie ein einführender Vortrag vor Fachpublikum (13.02.). Die jeweiligen Beiträge können unter <http://www.mlr.baden-wuerttemberg.de/in/118251.html> nachgelesen werden.

Im Rahmen des im Jahresbericht 2012 vorgeschlagenen „Fachforum Primaten“ konnten zwei orientierende Gesprächsrunden (mit Tierschutzbeauftragten betroffener Einrichtungen bzw. Tierschutzorganisationen) durchgeführt und eine Vortragsveranstaltung zum Thema Zoonosen bei Primaten (19.11.) organisiert werden. Zoonosen sind eine ernsthafte Gefahr für Affen in menschlicher Obhut. Deshalb wurde im Sinne der 3R für relevant erachtet, denjenigen Wissenschaftlern, die mit Primaten arbeiten, die bestehenden Zoonoserisiken zu verdeutlichen und hohe Sensibilität für dieses Thema einzufordern. Als Referent konnte Dr. W. Rietschel, früherer Tierarzt der Wilhelma, gewonnen werden.

Als wichtiges Signal mag eine Bundesratsinitiative des Landes Baden-Württemberg auf Veranlassung durch die Stabsstelle im Zusammenhang mit der Überarbeitung der Versuchstiermeldeverordnung gewertet werden. Das Resultat ist die im Folgenden wiedergegebene EntschlieÙung des Bundesrates, mit der die Bundesregierung aufgefordert wird, künftig u.a. auch die sog. „waste animals“ statistisch erfassen zu lassen. Die Bundesregierung will dieser Aufforderung jedoch nicht bzw. teilweise erst ab 2018 nachkommen.

EntschlieÙung:

Der Bundesrat bittet die Bundesregierung, die Voraussetzungen zu schaffen, um folgende Daten erfassen zu können:

- a) die Anzahl der Tiere, die zu wissenschaftlichen Zwecken gezüchtet wurden, aber keine Verwendung nach § 4 Absatz 3 oder § 7 Absatz 2 Tierschutzgesetz (TierSchG) fanden und getötet wurden;
- b) die Anzahl der Tiere aus Einrichtungen mit einer Erlaubnis nach § 11 Absatz 1 Nummer 1 und 2 TierSchG, an denen Eingriffe nach § 6 Absatz 1 Satz 2 Nummer 4 TierSchG vorgenommen wurden;
- c) die Anzahl der in Verfahren nach § 4 Absatz 3 und § 7 Absatz 2 TierSchG eingesetzten Wildfänge.

Begründung:

Die Anzahl der Tiere, die im Hinblick auf die Verwendung in wissenschaftlichen Projekten gezüchtet wird, aber keine Verwendung nach § 4 Absatz 3 bzw. § 7 Absatz 2 TierSchG findet, wird als hoch eingeschätzt. Belastbare Daten darüber liegen allerdings nicht vor. Da einerseits mit einem hohen Einsparpotenzial im Sinne der verpflichtenden 3 R gerechnet werden kann und andererseits davon auszugehen ist, dass die Zahl der gezüchteten bzw. getöteten Tiere in den Bestandsbüchern der Einrichtungen mit einer Erlaubnis nach § 11 Absatz 1 Nummer 1 TierSchG dokumentiert ist, wäre erstrebenswert, in diesem Bereich mehr Transparenz zu schaffen und letztlich auch einen Anreiz für eine Reduktion der Tierzahlen zu schaffen. Technische Möglichkeiten dafür, sogenannte Vorratszuchten einzuschränken, bestehen, erfordern allerdings in manchen Fällen vorausschauenderes Planen bei den Experimentatoren und Züchtern. Im Rahmen der Erhaltungszucht von genetisch veränderten Linien werden zahlreiche Tiere genetisch typisiert, wofür in der Regel Schwanzspitzenbiopsien auf der Grundlage von § 6 Absatz 1 Nummer 4 TierSchG durchgeführt werden. Da auch diese Eingriffe im Kontext mit dem Einsatz von Tieren zu wissenschaftlichen Zwecken i.S. von § 4 Absatz 3 bzw. § 7 Absatz 2 TierSchG stehen, wäre es sinnvoll, über den Umfang dieser Maßnahmen belastbare Daten zu erhalten. Nach der vorliegenden Verordnung zur Ausgestaltung der Versuchstiermeldeverordnung findet laut den Erläuterungen zu Spalte I und J keine weitergehende Differenzierung der Herkunft der Tiere statt, die nicht aus einem EU-Mitgliedstaat stammen. Da der Einsatz von nicht aus Versuchstierzuchten stammenden Tieren für wissenschaftliche Zwecke jedoch gemäß § 4 Absatz 3 und § 11 a Absatz 4 Satz 3 TierSchG nicht vollständig ausgeschlossen ist, wäre erstrebenswert, Informationen zur Anzahl solcher Tiere in wissenschaftlichen Experimenten zu erhalten. Da für entsprechende Verwendungen Ausnahmegenehmigungen erteilt werden müssen, liegen den zuständigen Behörden diese

Informationen vor, so dass eine Darstellung ohne erheblichen zusätzlichen Verwaltungsaufwand erfolgen könnte. In der Vergangenheit hatte es wiederholt Unklarheiten bei der Herkunft von Krallenfröschen für die Verwendung in wissenschaftlichen Projekten gegeben.

Projektthemen

► Für eine kommunale Katzenschutzverordnung

Durch das neue bundesweit gültige Tierschutzgesetz vom Juli 2013 wurde eine neue Rechtsgrundlage für Katzenkastrationsgebote und andere Maßnahmen zur Verbesserung der Situation verwilderter Katzen geschaffen. Der neue § 13 b des Tierschutzgesetzes ermächtigt Landesregierungen zum Schutz freilebender Katzen verschiedene Vorgaben wie Kennzeichnungs- und Registrierungspflicht bis hin zu einem Katzenkastrationsgebot zu machen. Das Recht, solche Regelungen zu treffen, kann von der Landesregierung auch auf andere Behörden übertragen werden. Dies ist in Baden-Württemberg im November 2013 mit der Übertragung dieser Ermächtigungsgrundlage an die Gemeinden geschehen. Vorbedingung für die Einführung von Kastrationsgeboten ist allerdings, dass zunächst andere Schritte zum Schutz bereits vorhandener freilebender Katzenpopulationen unternommen wurden.

Um den Gemeinden die Vorbereitung möglicher kommunaler Katzenschutzverordnungen zu erleichtern, hat die Stabsstelle der Landestierschutzbeauftragten (SLT) wie bereits bei einem Vortrag am 10. Oktober 2013 in Hannover angekündigt, einen Vorschlag für eine solche Verordnung erstellt. Das Dokument enthält außerdem eine ausführliche Begründung und diverse Hintergrundinformationen.

http://www.mlr.baden-wuerttemberg.de/mlr/slt/SLT_Katzenschutzverordnung.pdf

In vielen nicht zahlenmäßig erfassten Telefonaten und Gesprächen wurden Gemeindeverwaltungen und lokalen Tierschützern bzw. Tierschutzorganisationen immer wieder erläutert, dass zunächst Maßnahmen für bereits vorhandene freilebende Katzen ergriffen werden müssen, wozu sich die Einrichtung eines projektbezogenen „Runden Tisches“ mit allen Betroffenen empfiehlt.

In diesem Zusammenhang wurde auch ein Vorzeigeprojekt im Landkreis Sigmaringen unterstützt:

http://www.mlr.baden-wuerttemberg.de/Weitere_Informationsmaterialien/111331.html

► **Zukunft der Nutztierhaltung in Baden-Württemberg und Weiterentwicklung der Fördermöglichkeiten für artgerechte Tierhaltung**

Die Stabsstelle der Landesbeauftragten für Tierschutz hat sich umfangreich am Projekt "Perspektiven für die Nutztierhaltung in Baden-Württemberg" des Ministeriums für ländlichen Raum beteiligt. Das Projekt wurde am 29. April 2013 mit einer Auftaktveranstaltung an der LEL Schwäbisch Gmünd gestartet und im Laufe des Jahres in den drei Arbeitsgruppen Rind, Schwein und Geflügel bearbeitet. Als Ziel war formuliert worden, in einem offenen Dialog für die Sicherung und Weiterentwicklung der Tierhaltung in Baden-Württemberg möglichst gemeinsame Positionen sowie Handlungsfelder zu definieren. Im Ergebnis finden sich auf Basis konkreter Analysen viele Ideen und Impulse für eine nachhaltige Weiterentwicklung der Tierhaltung in Baden-Württemberg unter besonderer Berücksichtigung von Umwelt- und Tierwohl-Aspekten.

Da sich auch bei diesem Diskussionsprozess viele Anregungen auf eine gezielte Weiterentwicklung der Förderinstrumente bezogen, war es folgerichtig, dass sich die Stabsstelle - anknüpfend an frühere Forderungen - im Jahr 2013 auch bei der Ausarbeitung und Formulierung neuer Fördertatbestände (z. B. sog. laufende Zahlungen für bestimmte Haltungsbedingungen bei Mastschweinen und Masthühnern) intensiv einbrachte. Nach derzeitigem Stand konnte erreicht werden, dass bei Mastschweinen und Masthühnern zusätzliche Fördermöglichkeiten für Betriebe, die ihre Tierhaltung an den Standards des Tierwohl-Labels des Deutschen Tierschutzbundes ausrichten, geschaffen werden.

► **Beteiligungsverfahren zur Novellierung des Landesjagdgesetzes**

Die Stabsstelle hat sich an beiden Arbeitsgruppen und am Koordinierungskreis des Beteiligungsverfahrens für die Novellierung des Landesjagdgesetzes beratend beteiligt. Schwerpunkte der Beiträge waren dabei, dass im neuen Landesjagdrecht die Grundsätze des Tierschutzes explizit berücksichtigt werden sollten. Auch für das Töten von Tieren im jagdlichen Zusammenhang muss es deshalb einen vernünftigen Grund im Sinne des Tier-

schutzgesetzes geben. Die Stabsstelle setzte sich außerdem intensiv für die Abschaffung bestimmter Jagdmethoden (Totschlagfallen, Baujagd, Schrotschuss auf Vogelgruppen u. ä.) ein. Von besonderer Bedeutung war zudem das Thema Haustierabschuss. Sowohl für die Problematik wildernder Hunde wie auch für die Frage der verwilderten Katzenpopulationen und deren Einfluss auf Wildtiere gibt es heutzutage angemessenere und nachhaltigere Lösungen als den Abschuss dieser Haustiere. Dies gilt es in einem modernen Jagd- und Wildtiermanagementgesetz zu verankern.

Beteiligung an Rechtssetzungsvorhaben

Außer der Teilnahme an den o.g. Beratungen für ein neues Landesjagdrecht und der Vorbereitung des erfolgreichen Entschließungsantrages zur Versuchstiermeldeverordnung hat sich die Stabsstelle im Jahr 2013 außerdem an folgenden Rechtssetzungsvorhaben beteiligt:

► Verbandsklagerecht für Tierschutzorganisationen in Baden-Württemberg

In Anlehnung an das Verbandsklagerecht für Tierschutzorganisationen in Nordrhein-Westfalen, soll auch in Baden-Württemberg ein Verbandsklagerecht im Bereich Tierschutz eingeführt werden. Die Stabsstelle hat sich bei den Vorbereitungen des Entwurfs für dieses Verbandsklagerecht insbesondere damit befasst, wie die Informationsübermittlung zwischen den Verfahrensbeteiligten erfolgen sollte.

► Tierschutz-Versuchstier-Verordnung

Bereits in der ersten Jahreshälfte konnte die Stabsstelle mehrere Anträge erfolgreich in das Bundesratsverfahren zur Verordnung zur Umsetzung unionsrechtlicher Vorschriften zum Schutz der für wissenschaftliche Zwecke verwendeten Tiere, die Tierschutz-Versuchstier-Verordnung, einbringen.

► Landesbauordnung

Trotz intensiver Bemühungen konnte eine Ergänzung der Landesbauordnung, die vorschreiben sollte, dass Gebäude zur Haltung von Tieren über angemessene Einrichtungen

zur Rettung der Tiere im Brandfall verfügen müssen, bisher nicht durchgesetzt werden.

Stellungnahmen

Neben diesen Diskussionsprozessen haben die Landesbeauftragte und ihr Stellvertreter schriftliche Stellungnahmen zu verschiedenen Fragestellungen veröffentlicht:

► Zu Rechtsetzungsvorhaben

Die unabhängigen Stellungnahmen der SLT zu Rechtsetzungsvorhaben mit Tierschutzrelevanz können auf der Homepage eingesehen werden:

[http://www.mlr.baden-wuerttemberg.de/ zu Rechtsetzungsverfahren/112571.html](http://www.mlr.baden-wuerttemberg.de/ zu_Rechtsetzungsverfahren/112571.html)

- 15.01.: Vorschläge für Anträge zu BR-Drs. 670/12
(Tierschutz-Versuchstier-Verordnung)
- 06.03.: Stellungnahme zu dem von der Bundesregierung vorgelegten Entwurf eines Gesetzes zur Änderung jagdrechtlicher Vorschriften
(Umsetzung des Urteils des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte in der Rechtssache "Herrmann" vom 26.06.2012, Nr. 9300/07)

► zu Fachthemen

Auf Anfrage verfasst die Landesbeauftragte und ihr Stellvertreter unabhängige Stellungnahmen zu Fachthemen mit Tierschutzrelevanz:

[http://www.mlr.baden-wuerttemberg.de/ zu Fachthemen/117131.html](http://www.mlr.baden-wuerttemberg.de/ zu_Fachthemen/117131.html)

- 09.04.: Stellungnahme zur Beurteilung von Betonspaltenböden in der Kälberhaltungen
- 30.04.: Stellungnahme zu Führanlagen für Pferde mit elektrifizierbaren Trennelementen
- 18.12.: Vorschlag für eine kommunale Katzenschutzverordnung nach § 13 b Tierschutzgesetz

► zur Rechtsprechung bei tierschutzrelevanten Themen

Außerdem werden tierschutzrelevante Gerichtsurteile durch SLT aufgearbeitet:

<http://www.mlr.baden->

[wuerttemberg.de/ zu Rechtsprechung bei tierschutzrelevanten Themen/114331.html](http://www.mlr.baden-wuerttemberg.de/zu_Rechtsprechung_bei_tierschutzrelevanten_Themen/114331.html)

- 14.10.: Empfehlungen zu Pachtverträgen mit Zirkusunternehmen

Einzelfälle und Anfragen

► Übersicht

Aus den verschiedenartigsten Zusammenhängen und von unterschiedlichen Personen und Personengruppen oder Einrichtungen werden Fragestellungen an die Stabsstelle der Landesbeauftragten für Tierschutz herangetragen. Dies geschieht in der überwiegenden Anzahl der Fälle durch direkten Telefon- oder Emailkontakt mit der Landesbeauftragten bzw. ihrem Stellvertreter. Aus vielen Erstkontakten resultieren länger dauernde Hilfestellungen, möglichst bis zur Lösung der jeweiligen Fälle. Anfragen von Behörden werden dabei einerseits fallbezogen aufgearbeitet und darüber hinaus so beantwortet, dass andere Behörden und Interessenten die Bewertung eines Sachverhaltes durch die Stabsstelle ebenfalls nutzen können (Veröffentlichung z.B. als Stellungnahme zur anonymisierten Anfrage auf der Homepage).

Weitere Anfragen erreichen die Stabsstelle der Landesbeauftragten über das sogenannte Tierschutztelefon, eine gesonderte, bereits vor der Einrichtung der Stabsstelle, eingeführte Telefonnummer.

► Beispiele für Einzelanfragen/Hilfestellung bei Problemen

Besonders markante Einzelfälle, die zu einer mehrmonatigen Begleitung durch die Stabsstelle führten, betrafen im Jahr 2013:

- Die Auflösung einer überdimensionierten Hundehaltung mit Verdacht auf ein animal hoarding-Geschehen

- Die Auflösung eines mittelgroßen verwaorlosten Pferdebestandes
- Die Bewertung einer überdimensionierten Katzenhaltung (noch nicht abgeschlossen)
- Die Beurteilung von verschiedenen Kälberhaltungssystemen
- Die Tiervermittlung im Zusammenhang mit einem Erbe, das an das Land Baden-Württemberg fiel und mehrere Kaninchen einschloss
- Die Reaktivierung von Gesprächen zwischen Tierschutzverein und Stadtverwaltung wg. erforderlicher Umbaumaßnahmen des Tierheims Ludwigsburg

Kurzfristig zu beantwortende Anfragen betrafen wiederholt den Umgang mit aufgefundenen Haus- und Wildtieren.

► **Das Tierschutztelefon**

Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 103 Fälle über das Tierschutztelefon entgegengenommen und bearbeitet. Wie im Vorjahr war die Vielfalt bei den über das Tierschutztelefon eingehenden Problemstellungen groß. Sie reichte von diversen Anrufen wegen aufgefunderer Tiere, Hinweisen auf verwaorloste Tiere bis zu Anfragen wegen Halungsbedingungen für Tiere in Zoohandlungen. Das Spektrum betroffener Tierarten umfasste Hunde und Katzen, Pferde, Rinder und Lamas u. ä., aber auch Chinchillas, Knabber- und Kampffische sowie diversen Reptilien und anderen Wildtierarten. Die Anrufe stammten dabei sowohl aus städtischen wie auch aus ländlichen Gebieten, eine regionale Häufung war erneut nicht festzustellen. Diejenigen Anrufe, die sich auf mangelhafte Tierhaltung bezogen, wurden in Abstimmung mit den Anrufern an die zuständigen Behörden weitergeleitet. Dabei kann im Bedarfsfall sichergestellt werden, dass die Anzeigenden anonym bleiben.

► **Weitere Veranstaltungen und Gesprächstermine**

Ergänzend zu Veranstaltungen und Besuchen im Zusammenhang mit den bereits geschilderten Themen oder den im folgenden Kapitel aufgeführten Vorträgen hat die Stabsstelle folgende Termine wahrgenommen (Auswahl):

- 16.01.: Besprechung UEG (Unabhängige Erzeugergemeinschaft) Hohenlohe-Franken, Adolzhausen-Niederstetten

- 11.02.: Gespräch zu Katzenkastrationsgebot mit dem Gemeinde- bzw. Städtetag, Stuttgart
- 14./15.02.: Verbändegespräch mit Undine Kurth MdB, Berlin
- 15.02.: Vorbereitendes Gespräch mit Prof. Hoffmann und Dr. Baur (Reptilienauf-fangstation München) sowie Fr. Klausmann und Herrn Lawo
- 19.02.: Gespräch mit UEG und VZ zur Zukunft der Schweinehaltung
- 20.02.: Besuch bei LKV - Gespräch wegen Gesundheitsmonitoring
- 26.02.: Besichtigung Saufang im Biosphärenzentrum Schwäbische Alb
- 01.03.: Betriebsbesichtigung einer Sauenhaltung
- 07./12.03.: Teilnahme an der Dienstberatung der unteren Forst- bzw. Jagdbehörden wg. der Abschusses von tragenden Bachen im letzten Drittel der Trächtigkeit
- 13.03.: Teilnahme am Landestierschutzbeirat
- 16.03.: Teilnahme am Fachausschuss Agrar der CDU Nord-Württemberg; Thema: Positionspapier Tierhaltung der grünen LDK
- 19.03.: Tierschutzpolitisches Treffen mit MdL Pix
- 22.03.: Teilnahme an Veranstaltung "Anbindehaltung im Ökolandbau", Titisee-Neustadt
- 25.03.: LTK Baden-Württemberg: Gespräch wg. Verbandsklagerecht
- 11.04.: BNA-Kennenlern-Treffen mit Herrn Haut, Hambrücken
- 03.05.: Teilnahme 50-jährige Jubiläumsveranstaltung Tierschutzverein Wiesloch/Walldorf und Umgebung e.V.
- 06.06.: Besuch im Tierpark Ulm mit Herrn Dr. de la Fuente in Ulm
- 11.06.: Betriebsbesichtigung und Vorstellung versch. Projekte in Boxberg
- 13.06.: Teilnahme an der Bewertungskommission Förderung und Forschungspreis Ersatzmethoden BW 2013
- 18.06.: Teilnahme an der Auswahlkommission Tierschutz-Preisverleihung 2013
- 04.07.: Besuch Schwabenpark, Kaisersbach
- 05.07.: Teilnahme Baden-Württembergischer Tierärzttag 2013, Echterdingen
- 19.07.: Vorstellung eines Stallsystems im Hinblick auf das Tierwohl und den Tierschutz durch eine Stallbaufirma
- 26.07.: Besuch Schwabenpark mit mehreren MdLs , Kaisersbach

- 31.07.: Teilnahme am Gespräch Amtschef mit Herrn Lawo, Landestierschutzverband zu Landesjagdgesetz im MLR
- 02.08.: Landespressekonferenz mit Minister Bonde und Fr. Dr. Jäger
- 06.08.: Runder-Tisch-Gespräch mit einem Veterinäramt wg. einer Pferdehaltung
- 07.08.: PAL wg. Biologielaboranten, Stuttgart
- 06.09.: Besuch LAZBW Aulendorf wg. Enthornung
- 30.09.: Besuch im Tierheim Ludwigsburg mit SPD-MdL und Gemeinderatsfraktion
- 25.10.: Tierschutzpolitisches Treffen "Tierschutz und Jagd", Landtag
- 16.10.: Teilnahme Erweiterte MEPL AG, MLR
- 22.10.: Teilnahme 14. Baden-Württembergisches Geflügelforum 2013, Weilheim/Teck
- 24.10.: Teilnahme am Landestierschutzbeirat
- 05.11.: Teilnahme Vorbereitungs- und Gründungssitzung DIN-Workshop "Artgerechte Haltung von lebensmittelproduzierenden Tieren", Berlin
- 14.11.: Begrüßung bei Fortbildungsveranstaltung des LRA ZAK „Tierschutz beim Schlachten“, Balingen
- 17.11.: Teilnahme mit Beitrag bei XXL Gottesdienst für Ausgeschlafene "Tierisch gut", Umkirch
- 20.11.: Besprechung mit Tierhalter wg. Investitionsvorhaben in der Putenhaltung, MLR
- 27.11.: Gespräch wg. Tierheim-Umbau Ludwigsburg
- 05./06.12.: Teilnahme am Treffen der Tierschutzbeiräte der Länder, Berlin
- 10.12.: Besichtigung und Besprechung bei Fa. Weiss zu Schnabelkürzen und Kükentötung, Kirchberg-Iller
- 11.12.: Treffen Runder Tisch "Legehennen" mit Geflügelwirtschaftsverband, MLR

Öffentlichkeitsarbeit und Vorträge

Ein wichtiges Aufgabenfeld der Stabsstelle ist, tierschutzrelevante Themen der Öffentlichkeit vorzustellen oder auch öffentliche Diskussionen durch Kommentare zu begleiten. Aus diesem Grund wurden durch die Stabsstelle verschiedene Pressemitteilungen zu aktuellen Tierschutzthemen veröffentlicht und zahlreiche Interviews in den unterschiedlichsten Medien gegeben.

Als weiteres wichtiges Instrument, um die eigene Tätigkeit transparent darzustellen und der Öffentlichkeit Einblick in aktuelle Diskussionen und Projekte zu geben, hat sich die Homepage der Stabsstelle erwiesen, die bereits wenige Wochen nach Etablierung der Stabsstelle eingerichtet wurde. Auf der Homepage können u.a. sämtliche Vorträge, verschiedene Stellungnahmen und sämtliche Pressemitteilungen der Stabsstelle eingesehen werden. Erfreulich ist die hohe Zahl der Zugriffe auf diese Homepage:

Zugriffe 2013	pro Monat (gerundet)
SLT insgesamt	1500
Stellungnahmen insgesamt	240
Stellungnahmen zu Fachthemen	140
Stellungnahmen zu Rechtssetzungsverfahren	100
Stellungnahmen zur Rechtsprechung bei tierschutzrelevanten Themen	110
Vorträge/Veröffentlichungen	225
Ausleihmöglichkeiten	160

► **Pressemitteilungen:**

Die Stabsstelle veröffentlicht unabhängig Pressemitteilungen zu aktuellen Tierschutz-Themen, die unter folgendem link nachgelesen werden können:

<http://www.mlr.baden-wuerttemberg.de/Pressemitteilungen/108551.html>

- 06.03.: Landesbeauftragte für Tierschutz: Verbraucherinnen und Verbraucher können konkreten Beitrag für bessere Tierhaltung leisten
- 11.04.: Tiere als modische Accessoires: Justin Bieber liefert denkbar schlechtes Vorbild
- 23.04.: Das erste Jahr Landesbeauftragte für Tierschutz: Jahresbericht für das Jahr 2012 vorgelegt

- 19.07.: Neues Bundes-Tierschutzgesetz: Hundeschulen werden erlaubnispflichtig;
Landestierschutzbeauftragte Dr. Cornelia Jäger:
„Wenige Chancen für verbesserten Tierschutz zügig nutzen“
- 03.10.: Landestierschutzbeauftragte zum Welttierschutztag - Chancen nutzen;
Dr. Cornelia Jäger: „Kastrationsgebot gegen unkontrollierte
Katzenvermehrung dringend notwendig“
- 16.10.: Landestierschutzbeauftragte Dr. Cornelia Jäger: Bestimmte Tierarten lassen
sich im reisenden Zirkus nicht artgerecht halten; Empfehlungen für Städte
und Gemeinden zu Pachtverträgen mit Zirkusunternehmen
- 05.11.: Landesbeauftragte für Tierschutz: Chancen durch neues
Landesjagdgesetz erkennen
- 19.11.: Landesbeauftragte für Tierschutz: Kabinett ebnet den Weg für mehr
Tierschutz bei Katzen
- 27.11.: Baden-württembergische Tierschutz-Initiative im Bundesrat;
Landesregierung setzt sich für mehr Transparenz bei Versuchstierzucht ein
- 18.12.: Landesbeauftragte für Tierschutz: Runder Tisch zum Thema
Schnabelkürzen bei Legehennen eingerichtet

► Interviews (Auswahl)

Presseinterviews:

- 05.02.: Staatsanzeiger: Welche Rolle spielen Tierversuche in Baden-Württemberg?
- 27.03.: Badische Neueste Nachrichten: Saufänge sind problematische Methode
- 05.04.: Legal Tribune ONLINE: Justin Bieber und sein Äffchen (Dr. Maisack)
- 05.04.: Der Kurier: Fragen an die Tierschutzbeauftragte
- 08.04.: NRWZ online: Eschbronner Pferdekoppel:
Landestierschutzbeauftragte schaltet sich ein
- 11.04.: Der Kurier: Der Tierschutz muss in den Grundschul-Unterricht
- 14.05.: Reutlinger General-Anzeiger: Ein Jahr Landestierschutzbeauftragte
- 16.05.: dpa-Meldung: Katzenkastrationsgebot und Chips für gefährliche Hunde
- 18.05.: Echaz-Bote (Reutlinger General-Anzeiger): Für ein generelles
Kastrationsgebot
- 23.05.: Südwest-Presse: Alternativen zu Tierversuchen

- 24.05.: dpa-Meldung: Entschließung des Bundesrates zur Unterbringung von aufgefundenen Tieren
- 30.05.: dpa-Meldung: Immer mehr Tierheime im Land schreiben rote Zahlen
- 12.06.: Gäubote: Ihr Wort ist bei Kollegen gefragt
- 23.07.: Stuttgarter Zeitung: Neues Landesjagdgesetz: Hürde für Abschuss von Hunden
- 30.07.: Mannheimer Morgen: Kein Kaninchen ohne Kurs
- 27.07.: Stuttgarter Zeitung: Landestierschutzbeauftragte besucht den Schwabenpark
- 29.07.: Heilbronner Stimme: Ohne Kurs kein Hamster
- 02.08.: Winnender Zeitung: Tierschützer fordern Verbot der Affenshow
- 02.08.: Waiblinger Zeitung: Affenshow im Schwabenpark in der Kritik
- 02.08.: Welzheimer Zeitung: Affenshow im Schwabenpark in der Kritik
- 02.08.: dpa-Meldung: Betäuben von Tieren in Schlachthöfen
- 02.08.: Stuttgarter Zeitung: Schlachthöfe und Laborversuche bleiben im Fokus
- 03.08.: Schwarzwälder Bote: Erst betäuben, dann töten
- 03.08.: Süddeutsche Zeitung: Bericht über die Landespressekonferenz: Zwei Jahre rot-grüne Tierschutzpolitik
- 05.08.: Schwäbische Zeitung: Grün-Rot will den Jägern ans Fell
- 05.08.: Staatsanzeiger: Fundtiere/Tierheime
- 02.09.: Südkurier: Kastrationsgebot: Erste Schritte gegen das Katzenelend
- 03.09.: Waiblinger Zeitung: Die Affenshow ist verbesserungswürdig
- 28.10.: Stuttgarter Nachrichten: Zoo ist nicht gleich Zirkus
- 29.10.: dpa-Meldung: Zirkustiere
- 04.11.: ka-news (Karlsruher online-Zeitung): Wildtiere in der Stadt
- 13.11.: dpa-Meldung: Reform des Landesjagdgesetzes
- 17.11.: Geislinger Zeitung: Keine Tiere unterm Weihnachtsbaum
- 19.11.: Badische Zeitung Freiburg zum Katzenkastrationsgebot
- 19.11.: dpa-Meldung: Katzenkastrationsgebot
- 20.11.: Südkurier: Kommunen können Verordnung für Katzenkastration erlassen
- 26.11.: Badisches Tagblatt zum Katzenkastrationsgebot
- 11/13: ZZA Zoologischer Zentral Anzeiger: § 11 TierSchG: ZZF im Gespräch mit der Tierärztlichen Vereinigung für Tierschutz, Dr. Maisack

Fernseh- und Radiointerviews:

- 28.01.: SWR 2, DLF und SWR 4: Tübinger Affenversuche
- 16.05.: SWR Fernsehen, Sendung: „Zur Sache BW“:
Bericht über den Schwabenpark
- 21.05.: SWR 1 "Thema heute BW":
Tierschutz nach 2 Jahren Grün-Rot
- 26.06.: ZDF "Drehscheibe": Flugpatenschaften
- 01.08.: SWR Fernsehen, Sendung: "Zur Sache BW":
Führerschein für Käufer von Kleintieren
- 02.08.: SWR Hörfunk: Positive Tierschutzbilanz
- 02.08.: SWR Fernsehen, "Landesschau BW aktuell":
Drei Bärenbabys nach Indonesien abgeschoben –Tripsdrill
- 02.08.: SWR Fernsehen, "Landesschau BW aktuell":
Tierschutz bei der Schlachtung (Landespressekonferenz LPK)
- 07.08.: L-TV aktuell: Bären in Tripsdrill
- 13.08.: SWR Fernsehen, "Landesschau BW aktuell":
1 1/2 Jahre Landestierschutzbeauftragte
- 25.09.: Antenne 1 zum Muttertierschutz bei der Jagd
- 15.10.: Tiergesundheit aktuell-TV, Video-Interview anlässlich
Tierschutztagung Hannover:
Überlegungen zu Katzen-Kastrationsgebot
- 29.10.: SWR Fernsehen, "Landesschau BW Magazin":
Wilde Katzen breiten sich aus
- 05.11.: Radio free FM: Massentierhaltung
- 15.11.: SWR4 Radio Tü: Tierschutz beim Schlachten
- 19.11.: Antenne 1 zur Katzenhaltung
- 24.11.: SWR1 Radio: Tierschutz beim Schlachten
- 20.11.: ZDF „heute Nacht“, Thema: Rupfen der Angora-Kaninchen

► Vortragstätigkeit

Die Landesbeauftragte für Tierschutz und ihr Stellvertreter halten bei unterschiedlichen Anlässen Vorträge, die hier eingesehen werden können:

http://www.mlr.baden-wuerttemberg.de/Vortraege_Veroeffentlichungen/109111.html

- 15.01.: Festvortrag bei TASSO in Hattersheim
- 25.01.: 19. Münchinger Schweinetagung
- 05.02.: Tierschutz-Indikatoren, Schulung Biokontrolleure, Bad Boll
- 13.02.: Legislation and administrative procedures for biomedical research involving laboratory animals; PhD-Programm Experimental Medicine, Universität Tübingen
- 01.03.: Anstehende Tierschutzthemen bei der Schweinehaltung aus Sicht der Landestierschutzbeauftragten, Schweineberatungsdienst Sigmaringen
- 09.03.: Umsetzung von EU-Richtlinien zum Schutz von Tieren in Deutschland; Tierschutz-Tagung Bad Boll
- 12.03.: Fleischproduktion und Tierschutz? Alternativen zur betäubungslosen Ferkelkastration; Tierschutztreffen, Stuttgart
- 15.03.: Aktuelle Entwicklungen im Tierschutzrecht; Deutscher Pferdrechtstag, Berlin
- 21.03.: Das Verbandsklagerecht als eine Unterstützung für den Amtstierarzt? Fortbildung des Landesverbandes der beamteten Tierärzte, Dettingen
- 11./12.04.: Grüner und gerechter? EU-Agrarreform und heimische Landwirtschaft; Landwirtschaftstagung in Hofgeismar;
- 18.04.: Anstehende Tierschutzthemen bei der Schweinehaltung aus Sicht der Landestierschutzbeauftragten; gemeinsame Dienstversammlung im RP Tübingen
- 20.04.: Erfahrungen aus dem 1. Amtsjahr im Bereich des "Alltagstierschutzes"; Jahreshauptversammlung des Landestierschutzverbandes e.V., Reutlingen
- 24.04.: Statement anlässlich der Podiumsdiskussion "Tierversuche – unnötiges Leid oder wissenschaftliche Erkenntnisse?" im Kepler-Gymnasium Tübingen
- 25.04.: Die Sache mit dem Ringelschwanz; Bad Dürkheim

- 15.05.: Anforderungen an tiergerechte Haltungssysteme aus Sicht der Landestierschutzbeauftragten, Fortbildung über tiergerechte Haltungssysteme; LEL Schwäbisch Gmünd
- 03./04.06.: Welche Veränderungen haben sich in Deutschland durch die Staatszielbestimmung Tierschutz ergeben? Veterinärmedizinischen Universität Wien
- 06.06.: Probleme bei moderner Nutztierhaltung aus Sicht der Landestierschutzbeauftragten; Ulm
- 08.06.: Die Zukunft der Wildtierhaltung - alte Probleme, neue Sorgen? Tierschutz wohin - aus der Sicht einer Landestierschutzbeauftragten; BNA-Informationsveranstaltung, Hambrücken
- 24.06.: Eingangsstatement zur Podiumsdiskussion Tiernutzung in der biomedizinischen Forschung, Universität Tübingen
- 14.09.: Rede anlässlich der Einweihung des Katzenhauses im Tierheim Albstadt
- 21.09.: Euthanasie von Heimtieren - Warum, Wann und Wie? Tierärztekammer Berlin
- 10.10.: Überlegungen zu Katzen-Kastrationsgeboten; ATF/DVG-Tierschutztagung, Hannover
- 26.10.: Aktuelle Tierschutzthemen bei Großtieren aus Sicht der Landestierschutzbeauftragten: Tierschutz - Tierwohl - Indikatoren; Landestierärztekammer, Stuttgart
- 23.11.: Die dringendsten Tierschutz-Aufgaben und Lösungsansätze aus Sicht der Landestierschutzbeauftragten; vlf-Bundestagung, Neckarelz
- 28.11.: Zukunft der Nutztierhaltung aus Sicht der Landestierschutzbeauftragten; Ortsobmännertagung Kreisbauernverband Reutlingen

► Publikationen

JÄGER, C.; (2013):
Defizite bei der Erfüllung der Genehmigungsvoraussetzungen für Tierversuche.
TVT-Nachrichten, Heft 1, 31 f.

JÄGER, C., KARPELES, M.; (2013):
Diskussion über Alternativen zur betäubungslosen Ferkelkastration neu führen.
Tierärztliche Umschau 68, 186 f.

MAISACK, C.; (2013):
Animal welfaring - Über Notwendigkeit und Möglichkeiten zur Förderung artgerechter Tierhaltung durch die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) der EU. Der kritische Agrarbericht 2013, 218 ff.

MAISACK, C., MORITZ, J.; (2013):
Die tierärztliche Schweigepflicht.
Deutsches Tierärzteblatt (DTBL), Heft 3, 320 ff.

MAISACK, C.; (2013):
Der lange Weg aus dem Käfig.
Der praktische Tierarzt, Nr.1, 10 ff.

MAISACK, C.; (2013):
Novellierung als Rückschritt - die Änderungen im deutschen Tierschutzgesetz.
TIERethik, Nr. 1

Fach-Bibliothek

Interessierte Mitarbeiter/innen der Tierschutzbehörden können weiterführende Bücher und Materialien zum Tierschutz und angrenzenden Themen ausleihen
(Kontakt: 0711/126-2403).

<http://www.mlr.baden-wuerttemberg.de/Ausleihmoeglichkeiten/117451.html>

In Jahr 2013 konnten über 20 neue Fach- und themenbezogenen Bücher angeschafft werden. Hier die Aufstellung der Neuerwerbungen:

	<p>Beobachtungen zur Tierpsychologie im Zoo und im Zirkus Autor: Prof. Dr. Heini Hediger</p>
	<p>Das Buch vom Tierschutz Autor: H.H. Sambras und A. Steiger</p>

	Das Tier an sich Autor: Grimm, Herwig + Otterstedt, Carola
	Greifvögel Autor: Manfred Heidenreich
	Hühnersignale Autor: Bestmann, M., Ruis, M., Heijmans, J., van Middelkoop, K.
	Jagdrecht in Baden-Württemberg Autor: G. Kümmerle und M. Nagel
	Hund - Katze - Mensch: Mars Heimtier-Studie 2 0 1 3 Autor: diverse
	Kuh Signale Autor: Jan Hulsen
	Landbauforschung Völkenrode Tierschutz in der landwirtschaftlichen Nutztierhaltung Autor: Diverse
	Landwirtschaftliche Wildhaltung Autor: Manfred Golze
	Leben <i>mit</i> und <i>von</i> Tieren Autor: Roger J. Busch, Peter Kunzmann
	MassenHaft Autor: Christa Ludwig
	Orientierungshilfen Reitanlagen- & Stallbau Autor: Hoffmann, Gerlinde
	Rassegeflügel kompakt Autor: Horst Schmidt + Proll
	Schweine-Signale Autor: Jan Hulsen und Kees Scheepens
	Systembewertung der ökologischen Tierhaltung Autor: Diverse
	Tierrechte - Eine interdisziplinäre Herausforderung Autor: Diverse
	Verhaltensmedizin bei der Katze Autor: Schroll, Sabine + Dehasse, Joël

	Vögel füttern, aber richtig Autor: Peter Berthold + Gabriele Mohr
	Wissenschaftliche Verantwortung im Tierversuch Autor: Regina Binder, Norbert Alzmann, Herwig Grimm
	Zur Beurteilung der ethischen Vertretbarkeit von Tierversuchen Autor: Norbert Gernot Alzmann, Ulm
	Tagung der DVG-Fachgruppe "Tierschutz" Thema: 18. Internationale Fachtagung zum Thema Tierschutz in Verbindung mit der Hochschule Nürtingen-Geislingen und der Tierärztlichen Vereinigung für Tierschutz e.V.

Ausblick

Vor allem bei den Projektthemen zeichnet sich eine Themenverschiebung ab. Die Fragestellungen zum Umgang mit verwilderten Katzen bzw. zum Katzenkastrationsgebot sind, was die möglichen Vorarbeiten durch die Landesbeauftragte für Tierschutz angeht, weitgehend abgeschlossen. Es wird auf Anfrage weiterhin Beratung zu diesem Themenkomplex stattfinden und Unterstützung für Projekte auf kommunaler Ebene im Rahmen der personellen, finanziellen und technischen Möglichkeiten geben. Die Initiative muss in den kommenden Monaten allerdings verstärkt von den Kommunen ausgehen. In der Vordergrund tritt stattdessen zunehmend die Diskussion über die Möglichkeiten für einen Verzicht auf das Schnabelkupieren bei Legehennen.

Insgesamt wird angestrebt, die Arbeit an den eigentlichen Schwerpunktthemen, insbesondere im Hinblick auf das "Fachforum Primaten", zu intensivieren.

Offen und diskussionswürdig ist weiterhin die Frage, ob die Stabstelle der Landesbeauftragten für Tierschutz vermehrt sog. soziale Medien einsetzen sollte, um zusätzliche Bevölkerungsanteile an der Diskussion über bestimmte tierschutzrelevante Themen zu beteiligen.

Bereits in Vorbereitung befindet sich die Gründung eines Tierschutz-Sozial-Fonds, der aller Wahrscheinlichkeit nach als Verein etabliert werden wird. Im Verlauf der beiden zurückliegenden Jahre hat sich wiederholt gezeigt, dass eine Möglichkeit fehlt, Tierhalterinnen und Tierhaltern, aber auch Institutionen zur Beseitigung tierschutzwidriger Umstände im Zusammenhang mit sozial schwierigen Verhältnissen rasch und unbürokratisch helfen zu können. In vielen Fällen genügen relativ geringe finanzielle Mittel, um Schwierigkeiten dauerhaft zu lösen, ohne langwierige Verwaltungsverfahren abwickeln zu müssen.

Mai 2014

gez. Dr. Cornelia Jäger